Abb. 66. Buntglasierte Tongruppe „Der barmherzige Samariter". Aus dem Rathaus in Nördlingen. Um 1530. Höhe 0·35 Meter

Gelb und Rotbraun herrschen vor, daneben ist Schwarz, Tiefblau und Grün, die letztere Farbe nur spärlich verwendet.

Ganz hervorragend ist neben der Bedeutung, welche diese Zunftkachel für die Geschichte des Handwerks hat, ihr Kunstwert. Sie zählt zum Besten, was uns die Hafnerkeramik der Renaissance überliefert hat. Zur handwerksmäßigen Technik tritt hier ein bedeutendes künstlerisches Können. Zechmeister der Zunft war um 1560 Thomas Strobl aus der angesehensten und wohlhabendsten Hafnerfamilie Salzburgs, die durch mehr als drei Jahrhunderte ohne Unterbrechung Mitglieder in das Handwerk stellte. Ihm müssen wir die Ausführung dieses Werkes zuschreiben. Er besaß das Hafnerhaus, in welchem sich die Zeche zu regelmäßiger Zusammenkunft einfand, und zwei Häuser am äußeren Stein (heutige Steingasse). Von seinen Arbeiten ist uns weiters eine herrliche Ofensäule im Museum Carolino-Augusteum erhalten. Sie stammt aus dem 1555 nach einem Brande neu erbauten Schlosse der Weitmoser in Hofgastein und ist in den gleichen Farben ausgeführt wie die Zunftplatte. Zeitlich folgt der Zunftkachel bei Figdor die aus der Sammlung Koller